



- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



Termine für Pflanzenbauführungen 2015 - Besichtigungsobjekte

Mittwoch, 10. Juni 2015- 19.30 Uhr - Großbreitenbronn Treffpunkt: Betrieb Herrmann	- Sortenversuch Wintergerste, Triticale, Winterroggen - Beispielsanlagen Weizen, Winterraps -
Donnerstag 11. Juni 2015 13.00 Uhr Bieswang Treffpunkt: Aussiedlerhof Betrieb Rachinger	Führung Landessortenversuche: - Wintergerste mehrzeilig/zweizeilig - Winterweizen - Sommergerste, Hafer
Freitag, 19. Juni 2015 19.00 Uhr Rudolzhofen Treffpunkt: auf dem Versuchsfeld (Radweg von Uffenheim nach Rudolzhofen)	- Sortenversuche Wintergerste - Sortendemo Winterweizen - Pflanzenschutz

N-Düngung zu Wintergerste, Roggen und Triticale

Die Niederschläge der zurückliegenden Woche haben die Wassersituation deutlich entschärft. Im Dienstgebiet sind sie allerdings regional unterschiedlich verteilt und nehmen von Westen nach Osten zu. So fielen seit dem 25.04. laut Wetterstationen in Kaubenheim 27,7 mm, in See 53,6 mm. Die Aussaatbedingungen für sämtliche Sommerungen waren aufgrund der gut befahrbaren Böden sehr gut und der Auflauf dürfte durch die gefallenen Niederschläge kaum Probleme bereiten. Insgesamt gesehen läuft der Start für die Vegetation gut.

Die Spätdüngung bei Wintergerste, Roggen und Triticale soll vor allem durch eine gute Kornausbildung den Ertrag absichern. Der geeignete Zeitpunkt dafür ist kurz vor dem Ährenschieben. Bei der Bemessung der N-Spätgabe ist die **Ertragserwartung realistisch einzuschätzen** und eine noch zu erwartende N-Nachlieferung aus organischer Düngung, sowie die bereits verabreichten Gaben zu berücksichtigen.

Wintergerste (Ertragserwartung 60-70 dt/ha)

Zweizeilige Wintergerste*: 30-50 kg N/ha

Mehrzeilige Wintergerste: 50-70 kg N/ha

*bei einer vorgesehenen Vermarktung als Braugerste muss die Spätdüngung entfallen.

Triticale (Ertragserwartung 60-80 dt/ha)

Der Richtwert für die Ertragsdüngung beträgt 40-50 kg N/ha.

Roggen (Ertragserwartung 50-70 dt/ha)

Der Richtwert für die Ertragsdüngung beträgt 30-40 kg N/ha.

Winterweizen

Der Winterweizen befindet sich noch im Schossen.

Bei der Mengenbemessung der Spätdüngung ist die Kalkulationsgrundlage vor allem die geplante Verwertung sowie eine realistische Ertragserwartung und die bereits ausgebrachten N-Gaben.

Steht der Ertrag im Vordergrund (B- und C-Sorten), so ist der beste Zeitpunkt für eine Gabe in Höhe beim Erscheinen des Fahnenblattes bis kurz vor dem Ährenschieben (EC 37-49). Meist sind Gaben bis 60 kg N/ha ausreichend.

Für die Erzeugung von Qualitätsweizen (E- und A-Sorten) gilt als Faustregel 1 kg N/dt Ertragserwartung. Die erforderliche Menge kann in einer Gabe oder aufgeteilt in 50 % zum Erscheinen des Fahnenblattes (EC 37-39) und 50 % zum Ährenschieben (EC 49-51) bis spätestens Mitte des Ährenschiebens gegeben werden. Dabei ist jedoch die allgemeine Entwicklung des Bestandes zur berücksichtigen.

Viehstarke Betriebe haben auch mit geringer N-Spätdüngung ein hohes Ertragspotential. Dies zeigt ein mehrjähriger Versuch in Ohrenbach. In solchen Fällen kann für die Erzeugung von Futterweizen die Spätdüngung reduziert werden.

Maßnahmen gegen Spätverunkrautung in Getreide

Kontrollieren Sie jetzt noch ihr Wintergetreide auf Spätverunkrautung mit Problemunkräutern wie z.B. Kamille, Disteln, Kornblume, Klettenlabkraut, Knöteriche, Gänsefuß, Ackerwinde. Unkräuter, die mehr unten bleiben wie z.B. Ehrenpreis, Stiefmütterchen blühen meist schon, hier macht eine Bekämpfung kaum mehr Sinn. Auch Ackerfuchsschwanz, der bereits die Ähren schiebt, kann nicht mehr bekämpft werden, lediglich solcher, der neu aufgelaufen ist und noch weiter zurück ist. Grundsätzlich ist der **Zulassungszeitraum der Mittel zu beachten**, er endet in der Regel spätestens in BBCH 39 (Fahnenblatt voll entwickelt), bei Starane XL und Tomigan 200 in BBCH 45 und bei Basagran DP in BBCH 49. (siehe beiliegende Übersicht). Basagran DP nicht auf sandigen Standorten oder durchlässigen Juraböden einsetzen! **Mit Beginn des Ährenschiebens ist grundsätzlich kein Herbizideinsatz mehr in Getreide zugelassen.** In weit entwickelter Wintergerste kann daher der Zulassungszeitraum schon vorbei sein. Beachten Sie dies.

Kornblume kann z.B. noch mit 0,75-1,0 l/ha Ariane C bekämpft werden. Klettenlabkraut kann z.B. mit 0,75 l/ha Starane XL, Ariane C bzw. 0,5 l/ha Tomigan 200 (mit Vorteilen bei warmer wüchsiger

Witterung, auch gegen Ackerwinde) noch sicher erfasst werden.

Kamille kann mit Pointer SX, Biathlon 4D + Dash, Dirigent SX, Primus, Saracen, Hoestar Super, Ariane C bekämpft werden.

Disteln sind in Getreide am effektivsten und billigsten zu bekämpfen! Nutzen Sie dies und kontrollieren Sie ihre Bestände auf Besatz. Gegen Disteln bietet z.B. U 46 M-Fluid mit 1,5 l/ha bei wüchsigen Bedingungen eine gute Bekämpfung. Auf eine gute Benetzung ist zu achten (Wasseraufwandsmenge mindestens 300 l/ha), die Disteln sollten eine Wuchshöhe von 15-20 cm haben. Bei kühleren Temperaturen ist eine Kombination mit 30-35 g/ha Pointer SX sinnvoll. Auch von Ariane C ist mit der vollen Aufwandmenge eine sehr gute Distelwirkung zu erwarten.

Knöteriche werden z.B. von Ariane C, Biathlon 4D, Starane XL gut erfasst, **Gänsefuß** z.B. von U 46 M-Fluid, Biathlon 4D. **Fuchsschwanz** kann in Weizen und Triticale bis BBCH 39 noch mit 1,2 l/ha Axial 50 behandelt werden. Prüfen Sie aber, ob dies im Rahmen des Resistenzmanagements sinnvoll und wirklich nötig ist. Beachten Sie bei Mischungen mit anderen Mitteln unbedingt die Gebrauchsanleitung.

Weizen: auf Gelbrost und Septoria tritici achten

Die momentanen Niederschläge fördern den Befall mit **Septoria tritici**. Schwellenüberschreitungen werden vor allem in anfälligen Sorten (z.B. Akteur, JB Asano, Cubus) und Saatterminen bis 10. Oktober beobachtet. Die Bekämpfungsschwelle ist erreicht, sobald vier von zehn Pflanzen ersten Befall auf F-4 (aktuell das dritte oder vierte, vollentwickelte Blatt von oben) aufweisen. In solchen Fällen sollte nicht mehr länger mit einer ersten Behandlung gewartet werden, um die Infektionen noch ausreichend zu stoppen.

Daneben ist auch **Gelbrost** weiter auf dem Vormarsch. Die typische Nesterbildung ist mittlerweile zwar noch die Ausnahme, die Befallsmeldungen nehmen aber zu. Betroffen waren vor allem die anfälligeren Weizensorten Akteur, JB Asano, Kometus, Kerubino und Landsknecht, aber auch sporadisch Cubus, Elixer und Patras. Kontrollen sollten daher unabhängig von der bisherigen Resistenzeinstufung der Sorten erfolgen. Auch der Saattermin spielt hier keine Rolle. **Behandlungen werden bei Befallsbeginn empfohlen.**

Da der Weizen meist im Schossen ist (BBCH 32-34), kann **noch keine Einmalbehandlung** erfolgen, so dass entsprechende Vorlagen (siehe Übersicht letztes Rundschreiben) zum Einsatz kommen sollten. Der Zusatz von z.B. 1,0-1,5 l/ha Bravo ist bei stärkerem Septoria-Druck sinnvoll. Ab BBCH 33 sind auch Carboxamid-haltige Lösungen als Vorlagen möglich, die um ca. 25% zu reduzieren sind. Mischungen mit Moddus, Calma, Countdown, Moxa oder Medax Top sind bei Bedarf möglich.

Daneben gibt es im Monitoring aber **auch gesunde Bestände**, vor allem bei gesünderen Sorten und Saatterminen ab 25. Oktober. Wo bislang kaum Septoria auf älteren Blättern zu finden war und auch kein Gelbrost auftritt, kann hier eine Behandlung weiter hinausgezögert werden, aber nur bei laufender Kontrolle des Infektionsgeschehens.

Grundsätzlich gilt: Die Gruppe der **Carboxamide nur einmal** in der Vegetation einsetzen.

Triticale: Gelbrost und Mehltau vorherrschend

Wie schon im Warndienstfax mehrfach berichtet, sind auch viele Triticalebestände mit **Gelbrost** befallen. In unseren Erhebungen sind z.B. die Sorten SU Agendus, Silvrado, Rhenio, Barolo stärker befallen, aber auch andere Sorten können betroffen sein. Daneben tritt auch **Mehltau** in einigen

Beständen massiver auf. Kontrollieren Sie laufend ihre Bestände. **Bestände mit Gelbrost müssen** sofern noch nicht geschehen **sofort behandelt werden**. Die Strategie ist mit der in Weizen vergleichbar, wobei bei der Mittelwahl darauf zu achten ist, dass für Triticale auch eine Zulassung

vorliegen muss und bei vorhandenem Mehltaubefall hierfür gut wirksame Kombinationen zu wählen sind. Vereinzelt muss auch auf Rhynchosporium-Blattflecken geachtet werden, die durch die feuchte Witterung gefördert werden. Breitwirksam gegen alle drei Schaderreger sind zum Beispiel 1,0 l/ha Input Classic, 1,5 l/ha Capalo, 0,2 l/ha Vegas + 0,6 l/ha

Proline, 0,6 l/ha Gladio, 1,0 l/ha Ceralo oder 0,2 l/ha Talius + 1,0 l/ha Opus Top, 0,75 l/ha Juwel Top. **Ab dem Spitzen des Fahnenblatts sind auch Einmalbehandlungen** mit vollen Aufwandmengen analog zum Weizen möglich, wenn keine Fusarium-Behandlung geplant ist.

Krankheiten in Gerste und Winterroggen

Wintergerste hat überall das letzte Blatt geschoben, auf frühen Lagen spitzen die Grannen bzw. das Ährenschieben beginnt. **Die Einmalbehandlungen sollten spätestens jetzt erfolgen**, die Folgebehandlungen sind ebenfalls in den nächsten Tagen sinnvoll, wenn die Erstbehandlung schon zwei bis drei Wochen zurück liegt, um die oberen Blätter v.a. auch vor Blattverbräunungen (Ramularia u.a.) zu schützen. Ab dem Ährenschieben können die Aufwandmengen der Carboxamid-haltigen Lösungen um 20 bis 30% reduziert werden. In wüchsigen Beständen kann 0,2-0,3 l/ha Camposan Extra, Cerone 660 oder Moddus bis BBCH 49 eingesetzt werden; Medax Top, Calma und Countdown bis BBCH 39.

Sommergerste befindet sich meist noch Ende der Bestockung, die Unkrautbekämpfung ist daher abzuschließen. Ab Schossbeginn muss in anfälligen Sorten auf Mehltau geachtet werden. Ansonsten hat sich hier analog zur Wintergerste die Einmalbehandlung bewährt, wobei die Aufwandmengen im Vergleich zur Wintergerste um ca. 20% reduziert werden können.

In Roggen ist teilweise bekämpfungswürdiger Befall mit Rhynchosporium-Blattflecken vorhanden, daneben auch schon Anfangsbefall mit Braunrost. Sind **Rhynchosporium-Blattflecken** stärker vorhanden, sollte mit der Behandlung nicht mehr länger abgewartet werden, da die Niederschläge weitere Infektionen gesetzt haben, die es noch zu stoppen gilt. Das Fahnenblatt ist im Roggen mittlerweile geschoben, so dass hier auf den besseren Standorten eine Abschlussbehandlung mit leistungsstarken Mitteln auf Basis der Carboxamide und Strobilurine möglich und sinnvoll ist. Nur bei geringem bzw. späterem Befall oder einer erfolgten Vorbehandlung sind auch preiswertere Lösungen mit z.B. Alto, Epoxion, Folicur, Orius, Matador, Osiris, Provaro/Sympara, Rubric o.a. zum Ährenschieben möglich. In wüchsigen Beständen kann bis BBCH 39 noch z.B. Medax Top, Calma oder Countdown und bis BBCH 49 Moddus, Cerone 640 oder Camposan extra eingesetzt werden.

Aktuelles in Kürze

- Erster **Mais** läuft bereits auf. Die feuchten Bedingungen werden auch zu einem raschen Auflaufen der Unkräuter führen. **Frühzeitige Behandlungen mit Blatt- und Bodenwirkung haben sich bewährt**, beobachten Sie hier ihre Flächen.

- In **Körnererbsen** kann im Nachauflauf bis ca. 5 cm Wuchshöhe noch die Kombination von 2,5 l/ha Stomp Aqua + 1,5 l/ha Basagran eingesetzt werden, wenn die Unkräuter noch klein sind. Basagran nicht auf Sandböden oder den flachgründigen Jurastandorten einsetzen. In **Ackerbohnen** ist im Nachauflauf bis ca. 5 cm Wuchshöhe gegen Unkräuter nur Basagran möglich, am besten im Splitting mit 2 x 1,0 l/ha. Das Wirkungsspektrum ist allerdings begrenzt. Sonnige Witterung ist für eine gute Wirkung von Basagran Voraussetzung. In **Sojabohnen** sind im Nachauflauf zur Nachbehandlung noch Basagran und Harmony SX möglich (siehe Versuchsheft S. 115).

- Kontrollieren Sie **Erbsen und Ackerbohnen** im weiteren Verlauf auch auf **Blattläuse**, die in Erbsen häufig zu spät wahrgenommen werden, da sie versteckt in den noch nicht geöffneten Blättern bzw. Blüten sitzen. Behandlungen sind bei Befallsbeginn mit z.B. 300 g/ha Pirimor sinnvoll. Blattrandkäfer treten bei uns im Jugendstadium eher

seltener auf, Behandlungen wären mit z.B. 75 ml/ha Karate Zeon oder 150 g/ha Trafo WG bzw. Kaiso Sorbie möglich. In Erbsen tritt dagegen relativ häufig der **Erbsenwickler** auf, dessen Larven dann in der Hülse die Körner ausfressen. Hier hat sich eine Behandlung mit Karate Zeon, Trafo WG oder Kaiso Sorbie bewährt, wenn die ersten Hülsen im unteren Bereich angesetzt werden.

- **Raps** hat mit der Blüte begonnen. Jetzt ist nur noch auf Befall mit **Kohlschotenrüssler** zu kontrollieren, Schadschwelle 1 Rüssler pro Pflanze. Unsere Beobachtungen zeigen **bisher noch keinen nennenswerten Befall**. Im Falle einer Blütenbehandlung, ist unbedingt auf den Bienenschutz zu achten. Sobald der Bestand von Bienen befliegen wird, sollten die Behandlungen möglichst außerhalb des Flugzeitraums der Bienen vorgenommen werden. Ob eine **Blütenbehandlung** mit einem Fungizid sinnvoll ist, hängt von der Situation vor Ort ab (Fruchtfolge, Arbeitsbreite, Tallage etc.). Die derzeit feucht-warmen Bedingungen könnten die Weißstängeligkeit zumindest bei engeren Fruchtfolgen wieder einmal begünstigen, aber eine Prognose ist nicht zuverlässig möglich. Die Mittel und ihre Einstufung finden Sie im Versuchsheft auf Seite 333.

Herbizide zur Spätbehandlung im Getreidebau 2015

Präparat Wirkstoffe	Aufwand- menge je ha	Kosten €/ha ¹⁾	Anwendung in:		Indikation und Anwendungshinweise
			Kultur	BBCH- Stadium	
Ariane C Fluroxypyr + Florasulam + Clopyralid	1,5 l	49	WW,WG,WR,WT,DI	13 - 39	Gegen Acker-Kratzdistel und einjährige zweikeimblättrige Unkräuter . Nebenwirkung gegen Ackerwinde und Durchwuchskartoffeln. Wüchsige Witterung unterstützt die Wirkung.
Axial 50 Pinoxaden	0,9 - 1,2 l	33 - 44	WW,WG,WR,WT,WD,DI SW,SG,SD	13 - 39	Spätanwendung gegen Windhalm, Flughäfer (0,9 l/ha) und Ackerfuchsschwanz (1,2 l/ha). Weidelgräser werden mit erfasst.
Biathlon 4D + Dash Tritosulfuron + Florasulam	70 g + 1,0 l	28	WW,WG,WR,WT,WD,WH,DI SW,SG,SR,ST,SD,SH	13 - 39	Gegen zweikeimblättrige Unkräuter , einschließlich Acker-Winde und Acker-Kratzdistel . Wirkungsgeschwindigkeit abhängig von der Witterung. Nebenwirkung gegen Lichtnelke.
Dirigent SX Metsulfuron + Tribenuron	35 g	16	WW,WG,WR,WT	30 - 37	Gegen Acker-Kratzdistel .
Duanti MCPA + Fluroxypyr + Clopyralid	3,0 - 4,0 l	38 - 50	WW,WG,WR,WT, SW,SG,SH	29 - 32	Gegen Acker-Kratzdistel . Wüchsige Witterung unterstützt die Wirkung. Auch in Sommergetreide zur Distelbekämpfung.
Hoestar Super Amidosulfuron + Iodosulfuron	200 g	40	WW,WG,WR,WT, SW,SG,ST,SH	13 - 37	Gegen Acker-Kratzdistel . Beim Einsatz ab 10-15 cm Wuchshöhe der Disteln auf ausreichende Benetzung durch geeignete Düsentchnik und ausreichenden Wasseraufwand achten.
Pointer SX Tribenuron	37,5 g	17	WW,WG,WR,WT	30 - 37	Gegen Acker-Kratzdistel . Ampfer wird miterfasst. Wüchsiges Wetter und Tankmischung mit MCPA vorteilhaft.
Saracen Florasulam	150 ml	35	WW,WG,WR,WT	30 - 39	Gegen Klettenlabkraut .
Starane XL Fluroxypyr + Florasulam	1,5 l	45	WW,WG,WR,WT	30 - 45	Gegen Klettenlabkraut mit rascher, intensiver Wirkung. Mittelreduzierung bei warmer, wüchsiger Witterung möglich. Nebenwirkung gegen Ackerwinde und Ampfer.
Tomigan 200 Fluroxypyr	0,9 l	16	WW,WG,WR,WT SW,SG,SH	30 - 45 30 - 39	
U 46 M-Fluid MCPA	1,5 l	8	WW,WG,WR,WT,WH SW,SG,SR,ST,SH	13 - 39	Gegen zweikeimblättrige Unkräuter und speziell zur Distel-Bekämpfung. Behandlung ab 10-15 cm Höhe bis zur Knospenbildung der Disteln bei feucht-warmer Witterung.
Dominator 480 TF, ... u.a. Glyphosat	2,25 - 3,75 l	16 - 26	alle Getreidearten außer Saat- und Braugetreide	89	Gegen einkeimblättrige und zweikeimblättrige Unkräuter zur Herstellung der Beerntbarkeit in Lagergetreide. Wartezeit bis zur Ernte: 7 Tage.
Kyleo Glyphosat + 2,4-D	5,0 l	52	Ackerbaukulturen, Stoppelbehandlung	-	Stoppelbehandlung gegen Unkräuter und Ungräser , einschließlich Winden, Schachtelhalm und Quecke. Die Zielpflanzen müssen ausreichende Blattmasse für die Wirkstoffaufnahme entwickelt haben. Bodenbearbeitung nach 10-14 Tagen. Nachbau von Senf/Ölrettich/Phacelia nach 15-30 Tagen. Kein Nachbau von Raps.
Roundup PowerFlex Glyphosat	3,75 l	34	Ackerbaukulturen, Stoppelbehandlung	-	Stoppelbehandlung gegen Unkräuter und Ungräser , insbesondere Quecke. Die Zielpflanzen müssen ausreichende Blattmasse für die Wirkstoffaufnahme besitzen. Bodenbearbeitung nach 10-14 Tagen. Bei Direktsaat bis 5 Tage nach der Saat; ausgenommen Raps, bis 2 Tage vor der Saat.
Dominator 480 TF, ... u.a. Glyphosat	2,25 - 3,75 l	16 - 26	Getreidestoppel	-	Nach der Ernte gegen Ausfallgetreide und Quecke . Einsatz ab 15 cm Wuchshöhe. Bodenbearbeitung erst nach Vergilbung der Zielpflanzen bzw. nach min. 10-14 Tagen Wirkungszeit. Zusatz von Netzmittel kann die Wirkung unterstützen.
Starane XL Fluroxypyr + Florasulam	1,8 l	55	Getreidestoppel	-	Stoppelbehandlung gegen Zaunwinde . Winden müssen ausreichende Blattmasse für die Wirkstoffaufnahme besitzen.

WW = Winterweizen, WG = Wintergerste, WR = Winterroggen, WT = Wintertriticale, WH = Winterhafer, WD = Winterdumum bzw. Winterhartweizen, DI = Dinkel, SW = Sommerweizen, SG = Sommergerste, SR = Sommerroggen, ST = Sommertriticale, SH = Sommerhafer, SD = Sommerdumum bzw. Sommerhartweizen

BBCH-Stadium:

30 = Beginn Schossen

37 = Erscheinen des Fahnblatts

39 = Ligula (Blatthütchen)-Stadium; Fahnblatt vollentwickelt

45 = Blattscheide des Fahnblattes geschwollen

49 = Grannenspitzen; 89 = Vollreife

1) Preise nach aktueller Handelsliste für Großgebände, ohne Mehrwertsteuer

Beachten Sie die Gebrauchsanleitung der jeweiligen Präparate!



Bayerische Landesanstalt für
Landwirtschaft
Institut für Pflanzenschutz
K. Gehring, S. Thyssen

Felderbegehungen 2015 – Komm auf's Feld!



Der Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V. lädt gemeinsam mit den örtlichen Organisatoren auch in diesem Jahr zu Felderbegehungen ein. Profitieren Sie von den Erfahrungen unserer Berater und holen Sie sich neutrale und unabhängige Pflanzenbauinformationen direkt vor Ort!

Folgende Termine sind zum jetzigen Zeitpunkt festgelegt:

LKR	Veranstaltungsort	Datum	Treffpunkt	Uhrzeit
EI	Landershofen	12.05.2015	An der Leiten 6	19:00 Uhr